

zärtliche Mutter, welche nicht diesen Ton führt, und der Lehrer, der endlich auch die Kunst zu schmeicheln lernt, führt seinen Untergebenen spielend zu der Geschicklichkeit, von allen Dingen witzig zu sprechen und kein einziges aus dem Grunde zu verstehen; er läßt ihn auf einem gewichsten Boden tanzen, und bekümmert sich nicht darum, ob er dereinst auf einem tiefen Steinpflaster den Hals brechen wird!

13. Salomon Gekner.

Aus den Idyllen. (1754.)

1. Palemon.

Wie lieblich glänzet das Morgenrot durch die Haselstaude und die wilden Rosen am Fenster! Wie froh singet die Schwalbe auf dem Balken unter meinem Dach! und die kleine Lerche in der hohen Luft! Alles ist munter, und jede Pflanze hat sich im Tau verjüngt; auch ich, auch ich scheine verjüngt; mein Stab soll mich Greis vor die Schwelle meiner Hütte führen, da will ich mich der kommenden Sonne gegenübersetzen und über die grünen Wiesen hinsehen. O, wie schön ist alles um mich her! Alles, was ich höre, sind Stimmen der Freude und des Dankes. Die Vögel in der Luft und der Hirt auf dem Felde singen ihr Entzücken; auch die Herden brüllen ihre Freude von den grasreichen Hügeln und aus dem durchwässerten Thal. O, wie lang', ihr Götter! soll ich noch eurer Gütigkeit Zeuge sein? Neunzigmal habe ich jetzt den Wechsel der Jahreszeiten gesehen: und wenn ich zurückdenke, von jetzt bis zur Stunde meiner Geburt, eine weite, liebliche Aussicht, die sich am Ende mir unübersehbar in reiner Lust verliert, o wie waltet da mein Herz auf! Ist das Entzücken, das meine Zunge nicht stammeln kann, sind meine Freudentränen, ihr Götter, nicht ein zu schwacher Dank? Ach!-fließet, ihr Tränen! fließet die Wangen herunter! Wenn ich zurücksehe, dann ist's, als hätt' ich nur einen langen Frühling gelebt; und meine trüben Stunden waren kurze Gewitter, sie erfrischen die Felder und beleben die Pflanzen. Nie haben schädliche Seuchen unsre Herde gemindert; nie hat ein Unfall unsre Bäume verderbt, und bei dieser Hütte hat nie ein langwierig Unglück geruhet. Entzückt sah ich in die Zukunft hinaus, wenn meine Kinder lächelnd auf meinem Arm spielten, oder wenn meine Hand des plappernden Kindes wankenden Fußtritt leitete. Mit Freudentränen sah ich in die Zukunft hinaus, wenn ich diese jungen Sprossen ankneimen sah; „ich will sie vor Unfall schützen, ich will ihres Wachstums warten,“ sprach ich, „die Götter werden die Bemühung segnen; sie werden empornwachsen und herrliche Früchte tragen, und Bäume werden, die mein schwaches Alter in erquickenden Schatten nehmen.“ So sprach ich und drückte sie an meine Brust, und jetzt sind sie voll Segen emporgewachsen und nehmen mein graues Alter in erquickenden Schatten. So wuchsen die Apfelbäume und die Birnbäume und die hohen Nußbäume, die ich als Jüngling um die Hütte her gepflanzt habe, hoch empor; sie tragen die alten Äste weit umher und nehmen die kleine Wohnung in erquickenden Schatten. Dies, dies war mein heftigster Gram, o Mirta! da du an meiner bebenden Brust in meinen Armen starbest. Zwölfmal hat jetzt schon der Frühling dein Grab mit Blumen geschmückt; aber der Tag naht, ein froher Tag! da meine Gebeine zu den deinen werden hingelegt werden; vielleicht führt ihn die kommende Nacht herbei! O! ich seh' es mit Lust, wie mein grauer Bart schneeweiß über meine Brust herunterwallt. Ja, spiele mit dem weißen Haar auf meiner Brust, du